

Erhalten täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 10 " — 2.50.
Dorteljährig . . . 5 " — 1.25.
Monatlich . . . 1 " — 27.
Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — Einzelne Nummern 10 S.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas Nachf. (M. Angenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Inserationspreis: Der Raum einer einpaltigen Werbonzeige kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Pränumerations-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hlantz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stele, Buchhandlung; in Kronstadt bei Helmarich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözy, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 217.

Hermannstadt, Sonntag den 20. September 1903.

119. Jahrgang.

Journal-Stimmen über den Armee-Befehl vom 16. September.

„Fester Lloyd“ schreibt: Die Eingangszettel zeigen, daß Seine Majestät den Manövern in Ungarn nicht geringeres Interesse entgegenbrachte, als denen in Galizien. Aus diesen Zeilen spricht das lebhafteste Bedauern des Königs darüber, daß er diesen Manövern nicht beiwohnen konnte, wie er ja klar und deutlich seiner Befriedigung darüber Ausdruck verleiht, daß der mit der allerhöchsten Vertretung betraute Erzherzog Franz Ferdinand über den Verlauf der Manöver, über die an diesen beteiligten Corps des Heeres und größeren Körper der Honvéd „nur Lob und Anerkennung“ geäußert hat.

königliche Kundgebung für diejenigen, deren Wünsche sich weiter erstrecken, eine klare und entschiedene Abgabe. Denn von den Rechten und Befugnissen des Obersten Kriegsherrn will der Monarch ebenso wenig etwas aufgeben, wie er die Einheitlichkeit und Gemeinsamkeit des Heeres auf's Spiel zu setzen geneigt ist, da Beides durch die höchsten Interessen der Monarchie geradezu verboten wird.

Das officiöse „Magyar Nemzet“ erblidet eine Erhöhung der Anerkennung für die Leistungen der Armee in dem Sinne, daß je begründeter das günstige Urtheil Sr. Majestät über den militärischen Werth, die hingebende Dienstwilligkeit und das einheitliche Zusammenwirken aller Theile der gesammten Wehrmacht ist, er umso mehr die bestehenden und bewährten Institutionen derselben aufrechterhalten wollen müsse. Jeder nüchtern und objectiv denkende Mensch — fährt das Blatt fort — wird es für natürlich finden, daß unter den kriegshaftern Verhältnissen, wie die gegenwärtigen sind, wo gerade die militärischen Fragen die Achse der Krise bilden, Sr. Majestät als oberster Kriegsherr die Armee darüber zu beruhigen wünscht, daß er deren festes Gefüge aufrechterhalten will.

„Neues Fester Journal“ äußert sich wie folgt: Entgegen der sonstigen Gepflogenheit, greift dieser Armee-Befehl, welchen der Monarch heute aus Anlaß der Beendigung der diesjährigen Manöver erlassen hat, auch auf das politische Gebiet hinüber. Kannen wir bisher nur auf mittelbarem Wege, durch officiöse Verlautbarungen, sowie durch die Aeußerungen mehrerer solcher Staatsmänner, welche in letzterer Zeit bei Sr. Majestät in Audienz erschienen waren und unter dem Eindrucke der dort gewonnenen Informationen davor warnten, daß man in Sachen der sogenannten nationalen Forderungen das Seil allzu straff spannen möge, die Ansichten des Monarchen, so wissen wir nun ganz autoritativ, daß er allen jenen Forderungen, welche nach dem Ausdruck des Armee-Befehls etwa die bestehenden Einrichtungen der Wehrmacht zu lockern geeignet wären oder welche in die Rechte und Befugnisse des Monarchen als obersten Kriegsherrn eingreifen, ein starres non possumus entgegenstellt.

Bringt so dieser allerhöchste Armee-Befehl hinsichtlich der Frage der nationalen Forderungen auch nichts Neues, indem er nur den ohnehin schon bekannten Standpunkt des Monarchen klar und unumwunden präcisirt, so dürfte derselbe doch, schon wegen der ungewohnten Form, welche diesmal Sr. Majestät für die Kundgebung seines Willens gewählt hat, von einschneidender Wirkung auf die Entwicklung unserer innerpolitischen Verhältnisse werden. Ja, es kann sogar jetzt schon als zweifellos erachtet werden, daß in diesem Armee-Befehl ein neues Gravamen gegeben werden wird, und daß damit der friedlichen Entwirkung, die

vom ganzen Lande schon in sehnlichster Weise angestrebt wird, neuerliche Schwierigkeiten sich in den Weg stellen werden.

Thatsächlich hat sich ja auch sofort der politischen Clubs eine lebhaftere Erregung bemächtigt. In der Rossuth-Partei hat der schon seit Langem latente Gedanke der Einberufung des Reichstages unter dem Eindrucke des Armee-Befehls greifbarere Gestalt angenommen, und auch in der liberalen Partei scheinen angeichts dieses wichtigen Ereignisses die Meinungsverschiedenheiten zwischen den verschiedenen Gruppen bezüglich der baldigen Einberufung einer Parteiconferenz rasch verschwunden zu sein. Allerdings waren im Club heute nur verhältnismäßig wenige Parteimitglieder anwesend, aber auch so zeigte es sich wiederum, wie verhängnisvoll es sei, daß die Majorität in diesen schwierigen Zeiten ohne wirklichen Führer ist.

Die Thatsache, daß der sonst zurückhaltende Monarch seinen Standpunkt in jenen Fragen, aus welchen die ungarische Krise herausgewachsen ist, in einem an die Armee gerichteten Befehl kundgibt, während es doch in normalen Zeiten nicht üblich ist, in solchen Schriftstücken Angelegenheiten zu berühren, welche auch auf das politische Gebiet in so intensiver Weise hinüberspielen, beweist wohl mit genügender Klarheit, wie äußerst ernst die gegenwärtige Situation ist. Aber so groß auch die Aufregung im ersten Augenblick sein mag, darf man doch nicht den Kopf verlieren. Verdoppelt und verdreifacht die Anspannung ist jetzt am Plage, damit nicht durch einen übereilten Schritt eine Klüft geschaffen werde, die zu überbrücken dann selbst die Anstrengung der Besten nicht im Stande wäre. In noch gesteigertem Maße, als bisher müssen nun die leitenden Männer aller Parteien an die Arbeit gehen, um das Parlament aus jener unheilvollen Krise, in welcher es nun seit Monaten hilflos steht, zu retten, und dem Lande jene Ruhe wiederzugeben, ohne die eine gedeihliche kulturelle und wirtschaftliche Weiterentwicklung desselben schier unmöglich ist, und damit gleichzeitig auch dem nun drohenden Conflict zwischen Krone und Nation rechtzeitig die Spitze abzubrechen.

Die erste Voraussetzung hierfür aber ist jetzt die volle Einigkeit aller patriotisch denkenden Elemente. Wie so oft schon, wird hoffentlich auch jetzt in unserer politischen Welt die Vernunft und Einsicht über die trennenden, persönlichen und sonstigen Momente den Sieg davontragen und wird so die Nation den Ausweg aus den jetzigen Wirren finden. Wir bedürfen dieser Einigkeit umso mehr, weil wir ja auch darauf vorbereitet sein müssen, daß schon in kürzester Zeit, sobald der österreichische Reichsrath zusammentritt, wir auch von dort her den schärfsten Angriffen ausgesetzt sein werden, da die verschiedenen Parteien gewiß nicht die Gelegenheit vorübergehen lassen, um sich durch Verschimpfen Ungarns eine billige Popularität zu ergattern bei der mit Unterstützung der Regierung künstlich gegen Ungarn ausgeübten öffentlichen Meinung Oesterreichs. Nichtsdestoweniger können wir die Einberufung des Reichsrathes nur billigen. Denn wenn auch Ungarn wegen der obstructionistischen Störrigkeit des Reichsrathes Jahre hindurch seine wichtigsten Angelegenheiten nicht in Ordnung bringen konnte und hiedurch unermesslichen Schaden erlitt, so stehen wir doch nicht auf dem Standpunkt des Auge um Auge, Zahn um Zahn. Wenn der Reichsrath Oesterreich von der Last der durch die ungarische Krise hervorgerufenen Verordnungen hinsichtlich der Zurückbehaltung des dritten Jahrganges befreien kann, so soll dies geschehen. Ja es ist sogar möglich, daß dies zur Beruhigung der verheßten Gemüther führen wird, da ja damit den ungarischen Agitationen die Hauptstütze entzogen ist. Da überdies der allerhöchste Armee-Befehl auch davon spricht, daß die Wehrmacht von jenem Geist durchdrungen ist, welcher jede nationale Eigenart achtet, so hoffen wir noch immer, daß sich ein Mittelweg finden werde, um sowohl dem Standpunkte des allerhöchsten Kriegsherrn, wie den Forderungen nach Achtung unserer nationalen Eigenart gerecht zu werden und damit die leider nur schon zu lange andauernde Krise einer gedeihlichen Lösung zuzuführen.

Feuilleton.

Edle Herzen.

Novelle von C. Fischer.

(Nachdruck verboten.)

Die Präsidentin von Almstein trat in das Zimmer ihrer Töchter, um ihnen zu verkündigen, daß sie die nächste Woche auf einen glänzenden Hofball zum englischen Gesandten gebeten wären, und legte die neuesten Nummern des Mode-Journals auf den Tisch, aus denen sich die Mädchen Klänge wählen sollten. Mit frohem Gesichte sprang Karoline, die jüngere, von der Arbeit empor, nahm die Hefte begierig in die Hand und blätterte darin, indem sie mit fröhlicher Begeisterung die Zeichnungen lobte, verwarf sie nicht. Ganz still saß die ältere Schwester neben ihr. „Du sagst gar nichts, Henriette,“ rief die Präsidentin etwas unwillig; „freust Du Dich nicht?“

„Du weißt, liebe Mutter, daß ich dergleichen Feste nicht liebe, und wenn Du mir erlauben wolltest . . .“

„Zu Hause zu bleiben, nicht wahr? Daraus wird nichts! Du mußt mit. Ich begreife wohl, daß Du Dich nicht gern neben Karolinen zeigst; aber gerade deswegen sollst Du mit, und sollst ebenso hübsch angezogen sein, wie sie. Ich will nicht, daß man mir nachsagt, ich machte einen Unterschied unter meinen Kindern, ich setzte Dich zurück, weil Du häßlich bist.“

Sie ging. Sie glaubte, täglich der Welt zu beweisen, daß sie die schöne Karoline ihrer Schwester nicht vorziehe; aber die Welt glaubte es nicht. Schon seit ihrer ersten Kindheit war Henriette das zurückgelegte, verstohlene Kind gewesen, und die Präsidentin fühlte sich wahrhaft erleichtert, als vor ungefähr zehn Jahren ihre Schwester, die verwitwete, kinderlose Generalin, das Mädchen von ihr verlangte, um in ihrer ländlichen Einsamkeit Gesellschaft zu haben.

Hier wurde Henriette mit Sorgfalt und Liebe erzogen. Ihre Tante, eine vortreffliche Frau, bildete ihren lebhaften Geist und ihr geselliges Herz nach den richtigsten Grundsätzen. Sie suchte, die Abwesenheit äußerer Reize durch einen Ueberfluß an inneren zu ersetzen. Henriette mußte wohl, daß sie nicht hübsch war; aber auf dem Lande, als Niemand einer allgemein geachteten Frau, als ein Mädchen, das auch ohne diese Rücksicht, um seiner selbst willen geschätzt und geliebt wurde, fiel es ihr nie ein, daß der Mangel an Schönheit ein so großer Fehler, ein so wichtiges Hinderniß sein könnte, in der Welt etwas zu gelten und sein Glück zu machen. Die Tante starb und der Präsident nahm seine Tochter zurück. Hier erfuhr sie nun mit einem höchst bitteren Gefühl, daß man auf eine Naturgabe, die so wenig von uns abhängt, die so gar keinen Einfluß auf unser wahres Verdienst hat, einen so entscheidenden Werth legte. Niemand bemerkte sie, wenn sie neben ihrer schönen Schwester erschien, Niemand sprach mit ihr. Gekränkt und verächtelt durch dieses Betragen, vergaß oder verschmähte sie, alle jene Vorzüge geltend zu machen, die ihr vielleicht hie und da die Aufmerksamkeit eines tiefer blickenden, feineren Menschen zugezogen haben würden. So sah sie denn auch diese dem lieblichen Rauber ihrer jüngeren Schwester folgen. Sie blieb still, vergessen, allein mitten in dem bunten Schwarm, und die unzureichende Behandlung ihrer Mutter vollendete die tiefe Kränkung, die sie so oft mit heißen Thränen den Verlust ihrer trefflichen Tante und die schöne Zeit ihrer früheren Jugend beweinen ließ.

Karoline, obwohl von ihren Eltern verzärtelt und von der Welt mit Schmeicheleien überhäuft, hatte sich ein unverdorbenes Gefühl bewahrt. Sie liebte ihre Schwester innig; aber zufrieden war auch sie nicht. Der Wille ihres Vaters und eine Art von Familienübereinkommen bestimmten sie zur Braut eines Verwandten, den sie nur als Kind gekannt hatte und von welchem sie seit mehr als zehn Jahren nichts weiter wußte, als daß er Major, ein schöner Mann und tüchtiger Officier sei. Karoline war nicht gebildet genug, um von einer zarten Harmonie der Gemüther Abnung zu haben; aber sie zitterte vor dem Gedanken, einem Mann die Hand reichen zu müssen, der ihr vielleicht gar nicht gefallen könnte. Die

Mädchen weinten und trösteten sich miteinander und dieses Verhältniß machte sie einander um so lieber und unentbehrlicher.

Der Präsident von Almstein war der letzte männliche Sproß der jüngeren Linie seines Hauses, die durch einen sonderbaren Zufall alle Rechte und Güter der älteren besaß. Sein Großvater hatte von zwei Frauen zwei Söhne, die er, wie ihre Mütter, mit ungleicher Zärtlichkeit liebte. Den ältesten hielten, nach dem Tode seiner Mutter, häuslicher Unfrieden und seine eigene Neigung beim Soldaten-Stande. Hier erwarb er sich die Liebe und Achtung, die man ihm im väterlichen Hause versagte. Hier stieg er durch eigenen Werth bis zum General empor; aber schon in der Blüthe der männlichen Jahre hatten mancherlei Ungemach und Beschwerden und gefährliche Wunden seine Gesundheit so erschöpft, daß er einem nahen Tode oder einem hohen Alter entgegenlag. Er gab jeden Gedanken an eheliches Glück und die Freuden der Nachkommenschaft auf; und in dieser Stimmung gelang es einem sogenannten Freund, der aber nichts, als ein Abgesandter seiner Stiefmutter war, den Lebensmühen zur Abtretung aller Güter an seinen jüngeren Bruder, für die Erhaltung des Hauses, zu bereben. Nicht lange darauf starb der Vater, und der jüngere Sohn trat die Reichthümer an. Der General zog sich auf das einzige Landgut, das ihm geblieben war, zurück. In dieser ländlichen Stille und Ruhe erhob sich seine Gesundheit, das Dasein wurde ihm wieder lieb; er fand ein Mädchen, dessen Schönheit und sanfte Güte sein Herz rührte, das sich gern entschloß, sein kleines Vermögen und jedes Schicksal mit ihm zu theilen. Sein ältester Sohn betrat die Bahn seines Vaters, sein Onkel, eben derselbe Major, dem Karoline bestimmt war, hatte sich bereits bedeutenden Ruhm erworben, und der Präsident betrieb mit außerordentlichem Eifer diese Familien-Verbindung, welche die beiden Zweige des Hauses vereinigen und den älteren wieder in den Besitz der Güter setzen sollte, die er ein halbes Jahrhundert hindurch entbehrt hatte.

Vergebens suchte Karoline unter allerlei Vorwänden ihren Vater von diesem Plan abzubringen, der ihr für ihr künftiges Glück so ge-

Advertisement for 'MUSE' featuring a logo with 'EN', 'SEN', 'USE' and text describing musical instruments and services.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 19. September.

Vom 17. d. wird aus Budapest berichtet: Die Mitglieder der Unabhängigkeits-Partei haben die seit Wochen in der Entwicklung der Krise eingetretene Pause zum größten Theile dazu benützt, um sich einen Ersatz für die verfallenen legitimen Sommerferien zu schaffen. So kam es, daß, obwohl der aufsehenerregende Armee-Befehl Seiner Majestät bereits in den Mittagsstunden bekannt war, am Abend doch nur etwa zehn Abgeordnete im Parteiclub der Unabhängigkeits-Partei in der Hauptstadt weilen. Angesichts der in Folge des Armee-Befehls eingetretenen neuen Phase der Krise sprachen sich die anwesenden Abgeordneten einmütig dahin aus, daß sofort eine außerordentliche Sitzung des Abgeordnetenhauses einberufen werden müsse, um der veränderten Sachlage gegenüber Stellung nehmen zu können. Es wurde beschlossen, sämtliche Parteimitglieder telegraphisch in die Hauptstadt zu berufen, damit die Eingabe an das Präsidium des Hauses mit der erforderlichen Anzahl von Unterschriften versehen werden könne. Es wird aber auch das für morgen Abends avisierte Eintreffen des Parteipräsidenten Franz Kossuth in Budapest abgewartet werden, damit auch er seine Zustimmung zu dieser Action der Partei erteile. Franz Kossuth wollte sich von Solot, wo er gegenwärtig weilt, nach S.-A. Ujhely zu der dort stattfindenden Rakoczy-Feyer begeben; nachdem er jedoch heute von den Ereignissen in der Hauptstadt verständigt worden, beschloß er, morgen nach Budapest zurückzukehren.

Die im Parteiclub anwesenden Mitglieder der Unabhängigkeits-Partei Johann Lotz, Edmund Barta, Moriz Szatmari, Johann Benedek, Ludwig Pentaller, Joltan Kallay und Victor Rakoczy traten um 7 1/2 Uhr Abends unter dem Vorsitze Johann Lotz's zu einer Besprechung der Lage zusammen. Johann Lotz schilderte in längerer Rede die in Folge des allerhöchsten Armee-Befehls total veränderte Lage. Dieser Armee-Befehl und die in Folge dessen notwendigen Verfügungen seien der Gegenstand der gegenwärtigen Besprechung. Der Armee-Befehl, so führte Lotz aus, verlege die ungarische Verfassung und gegen diese Verletzung der Constitution von Seite des Herrschers müsse etwas gethan werden. Der König stellt der Nation das Heer gegenüber und verbindet eine friedliche Entwürfung. Der österreichische Reichsrath sei für den 23. d. M. einberufen; längstens bis zu dieser Zeit muß daher auch das ungarische Abgeordnetenhause zu einer Sitzung einberufen werden.

In Wiener parlamentarischen Kreisen verlautet, der Armee-Befehl sei der eigenen Initiative des Monarchen entsprungen; er ist also kein Act eines verantwortlichen Regierungsfactors, sondern der Ausdruck der Ueberzeugung des obersten Staatsfactors. Besonders fällt die Solennität der Kundgebung auf. Der oberste Befehlshaber des Heeres erklärt dem Heere in Form eines Befehles, er werde sich niemals der auf den obersten Befehl bezüglichen Rechte begeben. In Oesterreich, wo die parlamentarischen Körperschaften und Parteien Befürchtungen in Betreff einer Aenderung der derzeitigen Armeezustände hegen, hat der Armee-Befehl beruhigend gewirkt. Offenbar hatte die Regierung, als sie den Reichsrath einberief, schon Kenntniß von dieser feierlichen Bekräftigung der Einheitslichkeit der Armee; sie konnte daher auf eine gleichartige Behandlung der Recrutenfrage hüben und drüben verzichten und den Wünschen der Bevölkerung wegen der Entlassung der Drittjährigen entsprechen. In Betreff Ungarns wird hier der Armee-Befehl als eine Demarcationslinie angesehen, innerhalb welcher die Lösung der Krise möglich ist. Aber auch für das Ausland ist die Kundgebung bedeutungsvoll, da unsere Armee als die Armee eines der Dreißigjährigen, ein europäisches Friedensinstrument ist, dessen bewährte Einrichtungen ungeschwächt bleiben sollen. Es ist vielleicht auch kein Zufall, daß der Armee-Befehl wohl im Anschlusse an die Manöver, aber doch auch unmittelbar vor der Ankunft des verbündeten Souveräns in Wien publicirt wurde.

Die „Politik“ bespricht an leitender Stelle den Armee-Befehl und faßt ihr Urtheil in folgende marcante Stellen zusammen: Nach dieser scharf umschriebenen, alle Mißdeutungen ausschließenden Stellungnahme der Krone gibt es auch für die Wiener Kreise, welche inoffiziell damit in Zusammenhang stehen, kein Zurück mehr, weil fortan jedes Nachgeben unbedingt in abträglicher Weise auf die Autorität der Krone zurückwirken müßte. Wie werden sich zu dieser Kundgebung die Abgeordneten des geistlichen Volkes verhalten? Sie stehen zweifellos vor vollkommen neuen schweren Entscheidungen. Werden sie ihnen gewachsen sein? Eine neue Situation erfordert eine neue Stellungnahme. Ob sie sich nicht derart gestalten wird, daß der Conflict zwischen der Krone und Ungarn, der durch den Armee-Befehl in ein acutes Stadium getreten ist, am Ende auf dem Rücken des böhmischen Volkes ausgetragen wird?!

Colonienminister Chamberlain, Finanzminister Ritchie und Staatssecretär für Indien Lord Hamilton demissionirten. Der König hat die Demission angenommen.

Eine Nachricht aus Sophia besagt, daß die bulgarische Regierung drei Divisionen unter die Waffen gerufen, daß der kaiserlich türkische Commissär gegen die Mobilisirung Protest eingelegt und der bulgarische Ministerpräsident dem englischen diplomatischen Agenten, welcher diesbezügliche Auskünfte erbat, erklärt habe, daß der Maßregel kein aggressiver, sondern ein defensiver Charakter innewohnt.

Die Mittheilungen der Post, daß sich in Bulgarien neue Banden formiren, werden durch vertrauliche Nachrichten aus Sophia bestätigt. Etwa 4000 Macedonier sollen bei Küstendil und Dubica versammelt und ihre Ueberwachung seitens Bulgariens schwierig sein.

fährlich schien; aber er war unerschütterlich, und es schien sogar, als ob er geheime Beweggründe habe und ein Theil seiner Ruhe und Zufriedenheit vom Zustandekommen der Heirat abhänge.

So vergingen viele Monate. Gegen das Ende des nächsten Herbstes erhielt der Präsident Nachricht, daß der Major Urlaub nehmen werde, um in die Residenz zu kommen und seine Braut kennen zu lernen. Das Gerücht flog ihm voran und verkündigte Karolinen und den Damen der Residenz in dem Major den schönsten, tüchtigsten, tapfersten Officier, von dessen nach jeder Richtung hin edelm Wesen so mancher Beweis zu erzählen war. Er war es, der einst fast ganz allein eine feindliche Schanze erstürmt, einen feindlichen General, den er verwundet und gefangen genommen, mit Gefahr seines eigenen Lebens vor weiterer Gefährdung geschützt und aus der Schlacht getragen hatte; er war es, dem ein angeseheneres Dorf seine Rettung, so viele Unglückliche ihr Leben oder die Erhaltung ihrer Habe dankten. Schon einige Tage vor seiner Ankunft war er der Gegenstand des Gesprächs; und obwohl man wußte, daß seine Hand verlagert war, hinderte dies doch manche Schöne nicht, wenigstens im Inneren Pläne auf sein Herz zu schmieden.

Am gespanntesten erwarteten ihn natürlicherweise seine Braut und ihre Schwester, und ihre stillen, herzlichen Unterredungen drehten sich nur um ihn. Eines Abends war zahlreiche Gesellschaft in ihrem Hause, als auf einmal sich die Thüren öffneten und ein junger Mann in Uniform, mit mehreren Orden auf der Brust, eintrat — eine schöne männliche Gestalt mit so viel Edelm in Haltung und Blick, daß die Augen, die sich nach ihm gewandt hatten, unwillkürlich an ihm hängen blieben. Mit bescheidener Zuversicht ging er auf den Präsidenten zu und überreichte ihm einen Brief, den dieser nicht so bald geöffnet und einen Blick hinein geworfen hatte, als er den jungen Mann mit herzlicher Freude umarmte, und ihn seiner Frau und dem ganzen Birkel als seinen Waisen, den Major von Alimstein, vorstellte. (Fortsetzung folgt.)

Stimmen aus dem Publicum.

Monteur-Curs.

Am 1. October beginnt der Curs für Monteur elektrischer Anlagen. Der Unterricht ist praktisch und theoretisch und wird an 4 Abenden von 7—9 Uhr unentgeltlich erteilt. Anmeldungen nimmt Carl Albrich jun., Hallerwiege 13, entgegen.

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Sonntag 20. September.

Gemälde-Sammlung des Baron Brutenhalschen Museums, Großer Ring 10: von 11 bis 1 Uhr Mittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: von 10 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: von 11 bis 1 1/2 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Heller. Gewerbe-Ausstellung, Schwesiggasse 1: Geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Eintritt à Person 20 Heller. Kinder, Studierende und Soldaten vom Feldwebel abwärts 10 Heller.

Volksturnfest. Auf dem großen Exercierplatze: Nachmittags 1 1/2 Uhr: Festzug aus der Turnschule zum Festplatze. (Reißenfelsgasse, Großer Ring, Heilauergasse, Hermannsplatz, Jungmannstraße.) Nachmittags 2 Uhr: Beginn des Turnens. Abends 8 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft in Richter's „Atrium“, Eintritt 60 S. Gleichzeitig Tanzunterhaltung im Hermannsgarten: im Gasparillon, Eintritt 1 Kr., im kleinen Saal 4/5 S. Der Eintritt in den Garten ist frei.

Montag 21. September.

Gemälde-Sammlung des Baron Brutenhalschen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 80 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Custos Karl Henrich (Kleiner Ring 27, 1. Stock) oder beim Cassier Ernst Lüddecke (Großer Ring 12). Eintritt 1 Krone. Städtische Musikammer, Rathhaus, Fleischerstraße 2: von 11—12 Uhr Vormittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet.

Gewerbe-Ausstellung, Schwesiggasse 1: Geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Eintritt à Person 40 Heller. Kinder, Studierende und Soldaten vom Feldwebel abwärts 20 Heller.

Hermannstadt, 19. September.

(Kaiser Wilhelm in Wien.) Der deutsche Kaiser traf, in Wiener-Neustadt zum Ehrenbesuche erwartet, am 18. d. um 1/4 10 Uhr Vormittags in Wien ein. Auf dem Bahnhof wurde er vom Monarchen und den Erzherzogen herzlich begrüßt. Die Monarchen umarmten einander dreimal und schüttelten einander herzlich die Hände und verweilten mehrere Minuten im Gespräch. Nach der Vorstellung der Erzherzogen und der Würdenträger erfolgte mit diesen eine lange Conversation und das Abschieden der Ehrencompagnie, worauf der Einzug durch die festlich geschmückten Straßen zwischen von Militär gebildetem Spalier, hinter dem ein riesiges Publicum brausende Ovationen darbrachte, zur Burg, wo der deutsche Kaiser von den Erzherzogin Marie Valerie, Maria Theresia und Maria Annunziata begrüßt wurde. Nach der Vorstellung der Würdenträger und Minister zog er sich in seine Gemächer zurück.

(Ernennung.) Der k. ung. Unterrichtsminister hat den diplomirten Lehrer Franz Szabo zum ordentlichen Lehrer an der Sarlanger Staats-Elementar-Volksschule ernannt.

(Warnung für Auswanderer.) Der Minister des Innern hat an sämtliche Municipien eine Circular-Verordnung gerichtet, in welcher er die jüngsten Verfügungen der Vereinigten Staaten von Amerika hinsichtlich der Einschränkung, respective Regelung der Einwanderung in Amerika bekannt gibt. Laut der neuen Bill hat jeder Einwanderer beim Betreten des amerikanischen Bodens zwei Dollars als Kopfsteuer zu entrichten. Jüdinen, Irren, Bettlern, ansteckenden Kranken, in Vielweiberei Lebenden, Verbrechern, gerichtlich Verurtheilten und Anarchisten ist die Landung verboten. Einer Geldbuße bis 5000 Dollars unterliegen diejenigen, die zur Einwanderung verführen, Arbeit zuzugewinnen oder in Aussicht stellen. Der Minister des Innern legt es den Behörden an's Herz, das neue amerikanische Gesetz dem Volke bekannt zu geben, damit nicht noch mehr Betrogene sich ihrer letzten Habe entäußern und nach Amerika auswandern, wo ihnen die Landung verboten wird. Erst jüngst wurden mehrere Hundert ungarische und österreichische Auswanderer zurückgewiesen, die ihre Existenzbasis nicht nachweisen konnten.

(Anzeige.) Auf die in der Zeitungs-Nummer 208 vom 10. September d. J. verlaunbaren Kundmachungen wegen Sicherstellung der arrendirungsweisen Abgabe von Brot und Hafer für das k. u. f. Heer für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1904 in den Stationen Fogaras, Nagy-Djónód, Medgyes, Székely-Udvárhely, Votfalu, Szent-Péter, Göllöny, Földvár, Feketehalom, Kerepnyfalva, Vidombát, Rozsnyó, Szárváros, Erzsebetváros, Maros-Básárhely und Bekterce wird aufmerksam gemacht. Nähere Auskünfte erteilen die Militär-Verpflegs-Magazine in Nagyhéber, Gyulafehérvár und Kolozsvár, dann das Verpflegs-Finanz-Magazin in Brassó. Die Kundmachungen werden, solange der Vorrath reicht, unentgeltlich erfolgt; das Arrendirungs-Verhältniß kann gegen Ertrag von 56 Hellern auch durch die Post von den vorgenannten Magazinen bezogen werden.

Vom k. u. f. Militär-Verpflegs-Magazin in Nagyhéber.

(Zur Beachtung für Traubenhändler.) Ein im k. ung. Ackerbaumministerium zusammengestelltes Verzeichniß der von heimischen Weingarten-Besitzern zum Verkaufe angemeldeten Tafeltrauben liegt in der Kanzlei der Handels- und Gewerbeammer in Kronstadt zur Einsichtnahme für die Interessenten auf.

(Das Comitats-Amtsblatt) bringt in seiner Nummer 12 vom 17. September l. J. den Erlass des Ministers des Innern und als Beilage hierzu das Statut über die Heilmittel-Specialitäten und die zusammengefügten Geheimrezepte, die Circular-Verordnung des Vicegouverneurs über die Zusammenstellung des Verzeichnisses der Höchstbesteuerten in den Gemeinden, — Kundmachungen über Vocationen, Verpachtungen in den Gemeinden, Veterinärwesen und vermischte Mittheilungen.

(Widmung.) In schmerzlicher Erinnerung an den unvergeßlichen Sohn widmet an dessen Todestag Frau Professor's Witwe Emma Schuller den Betrag von 20 Kr. für die „Doctorand Hans Schuller-Stiftung des ev. Schulvereines“, wofür im Namen der Vereinsleitung auch an dieser Stelle verbindlichst Dank sagt Victor Kloeß, Vereins-Cassier.

(Unser Feuilleton.) In der heutigen Nummer beginnen wir mit der Veröffentlichung der anmuthigen Novelle „Edle Herzen“ aus der Feder der bekannten Schriftstellerin E. Wächler, worauf wir mit diesen Zeilen aufmerksam machen.

(Ausstellungs-Concert.) Morgen Sonntag den 20. d. findet auf dem Ausstellungsplatze von 4—7 Uhr wieder ein Grammophon-Concert statt. Die Ausstellung bleibt bis 7 Uhr geöffnet. Wir machen auf diese Production des vorzüglichsten Instrumentes, dessen prächtige Klangwirkung, verblüffende Deutlichkeit und überaus reichhaltiges Programm auch leghin die ungetheilte Bewunderung des zahlreichen Publicums gefunden hat, besonders aufmerksam.

(Concert in der Ausstellung.) Der Hermannstädter Männer-Gesangverein veranstaltet über Ansuchen des Central-Comitats Montag den 21. d. M., Abends von 6—8 Uhr, auf dem

Ausstellungsplatze einen Viederabend mit folgendem Programm: 1. a) Ch. Burghardt: „Im Feld des Morgens früh“; b) C. M. von Weber: „Liljov's wilde Jagd“. 2. a) S. Bren: „Trompeters Abschied“ (mit Trompeten-Solo); b) Th. Kofchat: „Mei Schaberl“ (Bariton-Solo: A. Bittermann). 3. a) G. Kirchner: „Mitterlein“ (Bariton-Solo: A. Bittermann); b) H. Hilpert: „Zu Straßburg auf der langen Brück“ (Schweizer Volkslied). 4. K. Goepfert: „Am Chiemsee.“ — Die Ausstellung und der Platz werden elektrisch beleuchtet. Eine Erhöhung der Eintrittspreise findet nicht statt.

(Von einem Bicyclelisten überfahren) wurde heute Nachmittags in der Fleischerstraße ein älterer Herr. Der noch jugendliche Fahrer wollte Reihens nehmen, wurde aber von entgegenkommenden Passanten angehalten, um der Strafbehörde zugeführt zu werden. — (Druckfehler-Berichtigung.) In unserer gestrigen Nummer, dritte Seite, erste Spalte, vorletzte Zeile von unten soll die dort angeführte Jahreszahl richtig 1894 lauten.

(Consumenten von Raffinade- oder Roh-Spiritus) dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen zc. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommirten und prämirten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

(Selbstmord. — Trockenheit.) Aus Karlsburg, 18. d. wird uns geschrieben: Veronika Keczegán, ein 18-jähriges Mädchen, das beim hiesigen Kaufmann J. K. als Köchin bedient war, nahm gestern Früh in selbstmörderischer Absicht eine Phosphor-Lösung; dann schleppte sie sich zur Maros und warf sich in die Fluthen, um ihrem Leben ein schnelles Ende zu machen. Viebesgram soll die Ursache der verweifelten That sein. — Seit 6 Wochen herrscht im Unterallgauer Comitats eine so intensive Hitze, daß bereits alle Pflanzen verdorret sind. Mais und Weizenreife konnten aus Mangel an Regen sich nicht gehörig entwickeln. Dazu herrscht noch im ganzen Comitats seit 5 Wochen die Klauenpeste, so daß alle Zufuhr abgeperrt ist, wodurch Handel und Verkehr ungemein leidet.

(Die siebenbürgische katholische Universität.) In Angelegenheit der siebenbürgischen katholischen Universität hielt dieser Tage der Zwölfer-Ausschuß der katholischen Status in Klausenburg eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, behufs Erreichung der Universität ein Sammel- und Organisations-Comitats zu entsenden. Das Präsidium des Sammel-Comitats wurde dem Grafen Victor Kornjits übertragen, während zum Präsidenten des Organisations-Comitats Baron Samuel Jozika gewählt wurde. Einem früheren Beschlusse der katholischen Status entsprechend sind die Diöcesen aufgefordert worden, bekanntzugeben, wie hoch sich die Stiftungen und Fonds belaufen, welche eventuell zur Errichtung einer katholischen Universität verwendet werden könnten. Nach den eingelaufenen Antworten würden diese Stiftungen und Fonds den Betrag von ungefähr einer Million Kronen ergeben, wozu noch die heute schon ungefähr zwei Millionen Kronen betragende Stiftung des Bischofs Fogarasi käme. Die Universität wird — wie man dem „Bud. Hir.“ meldet — in Karlsburg errichtet werden, und zwar stufenweise erst die theologische Facultät, dann die philosophische und zuletzt — nach Maßgabe der vorhandenen Mittel — die juristische Facultät.

(Warnung vor gekürzten Banknoten.) In Budapest und auf den auswärtigen Plätzen kommen ziemlich häufig in betrügerischer Absicht beschädigte Banknoten vor, die in ihrer normalen Breite (Zehner — 120, Zwanziger — 133, Fünfziger — 150, Hunderte — 165, Tausender 192 Millimeter) durch Abchnitt eines Streifens in jenseitiger Richtung gekürzt sind und aus zwei, ebenfalls jenseitig durchschnittenen, ungleichen Theilen von zwei verschiedenen Noten der betreffenden Kategorie bestehen. Die so beschrittenen Banknoten sind gewöhnlich mit durchsichtigem Klebepapier zusammengeklebt, um den Nehmer über die fehlenden Notentheile hinwegzutäuschen. Der letzte Besitzer einer gekürzten Banknote, der sich an den Schalter der Bank zur Umwechslung präsentirt, büßt meistens zehn Percent des Werthes, also bei einer Zwanzig-Kronen-Note 2 Kr., bei einer Fünfzig-Kronen-Note 5 Kr. ein. Der Kürzung werden zumal die Zwanzig-Kronen-Noten, dann aber auch Fünfziger und Zehner unterzogen, ja sogar gekürzte Hunderte gehören nicht zu den Seltenheiten. Bei der Annahme zusammengeklebter oder zusammengehaltener Banknoten ist somit besondere Vorsicht geboten. Jedemfalls lohnt es die kleine Mühe, sich von dem vollen Format jeder einzelnen Note zu überzeugen.

(Ein Rundschreiben des Fürstprimas.) Cardinal-Fürstprimas Claudius Vahary hat soeben sein Rundschreiben Nr. 16 erlassen. An erster Stelle publicirt das Rundschreiben die im Jahre 1897 erbrachte Entscheidung des Heiligen Stuhles, welche die Schließung der gemischten Ehen vor den bürgerlichen Behörden für gültig erklärt und die Eintragung der solchen Ehen entworfenen Kinder als legitime in die Taufmatrikeln anordnet. Nebst einigen Mittheilungen verlässlicher Natur enthält das Rundschreiben noch die folgenden wichtigen Mittheilungen: den Erlass des Unterrichtsministers Wlajicic betreffend die Eintheilung des Schuljahres in zwei Semester; die Feyer der hundertsten Jahreswende des Geburtsstages Franz Deak's; die zweite Alterszulage der Lehrer der subventionirten Gemeinde- und confessionellen Schulen; die Legalisirung der zur Aufnahme der Lehrer in den Landes-Pensionsfond nöthigen Documente; die intensive Ausnützung des Unterrichts und die Regelung der nachträglichen Einschreibungen an den Hochschulen. Das Rundschreiben publicirt ferner den Text der Ladensbacher'schen biblischen Preisauszeichnung und reproducirt zum Schluß die Circularverordnung des Handelsministers in Angelegenheit der Sonntagsschule.

(Spiele nicht mit Schießgewehren!) Auf der Teple-Buka ereignete sich am 16. d. ein entsetzlicher Vorfall. Im Hofe des Deconomen Julius Arany spielten Knaben, unter diesen auch der 15-jährige Sohn Arany's, Stefan. Der Knabe hatte das geladene Gewehr seines Vaters an sich genommen und machte Gewehre-Exercitien. Plötzlich ging ein Schuß los. In demselben Augenblicke brach die Mutter des Knaben, geb. Marie Polczer, die auf dem Hofe weilte, mit einem lauten Aufschrei zusammen. Die Kugel war der Frau in den Unterleib gedrungen. Die Frau wurde nach der Hauptstadt in das Hochspital gebracht, wo sie ihren Wunden erlag.

(Verschiedenes.) Anlässlich des Besuchs des Kaisers Wilhelm II. in Ungarn hat auch das k. u. f. Infanterie-Regiment Nr. 34, dessen Oberst-Inhaber der Kaiser ist, eine Deputation in die Ehrensuite des hohen Gastes entsendet. Der Kaiser begnügte nun die Gelegenheit, ein von ihm dem Regiment bereits vor längerer Zeit verprochenes Geschenk, ein großes Bild, welches den Einzug des Regiments nach Berlin darstellt, zu übergeben. Das Bild ist für die Officiersmesse des in Kaschau stationirten Regiments bestimmt. — Aus Temesvár wird vom 16. d. geschrieben: Beim Plagecommando meldeten sich heute zwölf junge Leute aus der Umgebung von Lovrin, um als Freiwillige afficirt zu werden. Sie erklärten, daß zahlreiche Altersgenossen dasselbe zu thun die Absicht haben. Thatsächlich ist insbesondere in den Kreisen der deutschen Bauern eine Bewegung wahrnehmbar, die Stellungs-pflichtigen zum freiwilligen Antritt des Militärdienstes zu veranlassen. — Aus Wien wird berichtet: Wie Ende vorigen Monats die akademische Sternwarte in Eger durch Entwendung von fünf Stern'schen Apparaten schwer geschädigt wurde, ist nunmehr auch die hiesige Universitäts-Sternwarte auf der Türkenstraße von Dieben heimgeführt worden, die Oculare im Werthe von 10.000 bis 20.000 Kronen gestohlen haben. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Diebstähle in Eger und hier von den nämlichen Thätern begangen wurden, unter denen sich Fachleute befinden dürften, da in beiden Fällen mit großem Raffinement nur besonders werthvolle Objecte enttragen worden sind, deren hoher Werth eben nur Fachleuten bekannt sein konnte.

— (M wird aus P der bekantete Gebiete der und hat das ist, daß die Minister's des stadthauptman — (K e demerit nur rüchte über m meldet: Die a Zeitungen gel veritabile Neuc vorgenommen ministerium e zum Ende ei — (G jschuldigt.) derzeit unbel Debrezin an der Urfunden richter zu m — (D Der russische Abends in E Schullenb besichtigten s Abtheilung. A Asboth un gabem dem A. — (Deu glieder der deu zu Besuch in würdigkeiten d Gäste hat am der Margaree Morgens, fan nachher lucter eine Rundfahr sieht Universi — (Da wird berichtet Steuerverwalt Paul Barot hielt der Ver verurtheilte d Gebahrung z Zweifanglagte geklagten Zo urtheilten appe — (Vr am 17. d. Na lichen Rebeno waren 5000 L und auf 200.0 — (Wef richtet: Oester die Schmuggel filis wurde d der Besizer d Ferner waren 40.000 Kronen Geldstrafe und 6 Monate — (Au Heer.) Der vor Kurzem er hat, sich freu samen Kriegsm Ministerium h die Verlaubar östereich app zeitige Einrück höchsten Dienst Feldmarschall der Gemeinde- Beispiell besolg Ihr werdet be aber auch gefi ständigen Erg lassen. Diejen Gefahr, durch verhältnißm als eure patr reihen zu lass werdet euren s sonst bis Ende erweisen.“ — (W Laut Mittheil find 500 Kron jenzigen ausgef angebliden D anweisung des Anstalt in Wi — (Ar die Uebergabe gannen Unruh in Gegenwart die während d halten hatte. der Wegnahme Proclamationen schäffe abgege wurden einige Die Polizei v Geistlichen. — gabe des arme drückung der U die mit Revol armenische Co schoß. Zwanz wurden vermu Matroje wurde — (Lite schriften „Zur Biersechtagsh Berlin W. 57 Romane unjere

M.-Z. 14268/1903.

[863] 2-2

Rundmachung.

Zur Vergabe des mit der Errichtung eines neuen Viehmarktplatzes an der Großschuerner Straße in den Rathsherrentheilungen verbundenen Baues von Kanzlei- und Wohn-Gebäuden, Stallungen, Einfriedungen und anderen Herstellungen findet Dienstag den 22. September, Vormittags 10 Uhr, auf dem städtischen Rathhause eine schriftliche Offert-Verhandlung statt.

Die Gesamt-Kosten der Arbeiten sind mit 62.494 Kronen 13 Heller veranschlagt.

Schriftliche, gehörig gestempelte Offerte, welchen das Radium von 3120 Kronen beigelegt sein muß, sind bis spätestens 9 Uhr Vormittags des Verhandlungstages beim Stadtbauamte einzureichen, wo auch die näheren Citations-Bedingnisse, Kostenveranschläge und Pläne eingesehen werden können.

Die Wahl unter den Offerenten ohne Rücksicht auf den Bestbot ist der Stadtvertretung vorbehalten. Nagyszeben, am 14. September 1903.

Der Magistrat.

Magister der Pharmacie,

gut empfohlen, der drei Landes-sprachen mächtig, findet Aufnahme vom 1. November 1903 in der Apotheke „Zum Löwen“ des August Teutsch in Hermannstadt-Nagyszeben.

Die Tanzschule

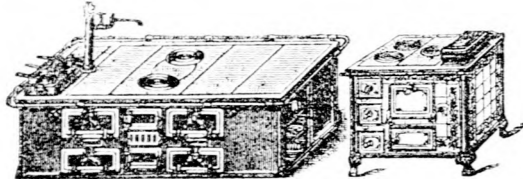
des Andreas Miklós, Tanzlehrer, beginnt am 4. October 1. Z. im Hermannsgarten, kleiner Saal, Mühlgasse 9.

Erklärung.

Nachdem über die von mir ausgestellte Arbeit eine Jury geurtheilt hat, die den richtigen Sinn für so etwas gar nicht besitzt, noch viel weniger den Werth der Arbeit zu schätzen weiß, so verzichte ich auf meine Prämiiung.

E. Purece, Schlosser-Meister.

Die Erste oberöstr. Sparherdfabrik H. Koloseus, Wels.



empfehle ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterbrennregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patentgasherde und umwandelbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurations-Herde. Kataloge kostenlos.

Schöne Wohnung,

3 Zimmer (Parquetten), Küche, Speis etc., eventuell 2 Zimmer, Küche, Speis etc., zu vermieten Rannichergasse 30.

Meierhof Schlangengasse Nr. 4

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Poschgangasse Nr. 1.

Zu vermieten:

3 elegante Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer und sonstigem Zugehör (Josefgasse).

Ein Parterrehaus zum Alleinbewohnen, 4 Zimmer in der Oberstadt.
Ein Parterrehaus zu jedem Geschäfte geeignet

Anfragen: Hundsrücken 19.

Omnibus-Fahrt nach Neppendorf!

Zur Bequemlichkeit meiner p. t. Gäste habe ich mich über mehrfach geäußerten Wunsch veranlaßt gefunden, einen Omnibus-Wagen von Hermannstadt nach Neppendorf und retour in Verlehr zu bringen. Die Fahrordnung ist bis auf Weiteres folgende: Abfahrt von Hermannstadt täglich 4 Uhr und 5 Uhr Nachmittags vom Standplatz vor der Rumler'schen Apotheke in der Saggasse.

Bei dieser Gelegenheit nehme ich auch Anlaß, meine vortheilhaft befamte Gastwirtschaft dem hochgeehrten p. t. Publicum in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

Toni Liebhardt.

Georg Schenker & Sohn Spiritusfabrik und Freilager Hermannstadt.

Offieren freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schankgeschäft (Schmidgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrsteuer-Zuschlages — bei Abnahme von 25 Liter:
ff. 96% Spiritus-Raffinade per 1/2 Liter % K 1.49 (1 Liter = K 1.49).
ff. 93.6% Roh-Spiritus per 1/2 Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.38).
ff. Liqueure aller Art per 1 Liter K 1.—.
NB. Aus 1 Liter Raffinade können 37 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 36 Liter 26% Brantwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Brantwein von jeder Art auf circa 38 Heller.

Neustädter Thonwaren-Fabrik

Act.-Ges.

Neustadt (Keresztényfalva) bei Kronstadt

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten Erzeugnisse in Steinzeugröhren für Wasserleitungen, Canalisirungen, Closet-Anlagen, Drainagen, sowie Kamin-Aufsätze und Kamin- und Mauer-Deckplatten, Garten-Vasen und Blumenbeet-Einfassungen, Futter-Muscheln und Tröge etc.

Allein-Vertretung und Musterlager für Hermannstadt und Umgebung

Carl F. Wachsmann, Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik, Hermannstadt (Nagyszeben).

Preiscurante auf Verlangen gratis und franco.

Bau- u. Möbel-Tischlerei u. Möbel-Niederlage Johann Jacsa in Hermannstadt.

Erlaube mir, dem hochgeehrten p. t. Publicum höflich zur Kenntniß zu bringen, daß ich am hiesigen Plage Elisabethgasse Nr. 18 im eigenen Hause eine

Bau- und Möbel-Tischlerei, sowie eine Möbel-Niederlage

errichtet habe und ein grosses Lager von Salon-, Schlaf- und Speise-Zimmern, Küchen-Einrichtungen etc. führe, und zwar von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Nachdem ich meine Kenntnisse in den größeren Städten Oesterreichs, Deutschlands, Frankreichs und in der Schweiz entsprechend erweitert habe, bin ich in der angenehmen Lage, sämtlichen Wünschen und Anforderungen vollkommen entsprechen zu können. Das garantiert trockene Material, die Solidität und Besondere Billigkeit meiner Waaren, sowie die durchaus reelle und prompte Bedienung lassen mich hoffen, daß das hochgeehrte p. t. Publicum es nicht unterlassen wird, mir seine geschätzten Aufträge gütigst zuzuwenden.

Indem ich mich im Bedarfsfalle bestens empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Johann Jacsa,

Bau- und Kunstmöbel-Tischlerei, Hermannstadt, Elisabethgasse Nr. 18.

Geschäfts-Verkauf!

Meine seit mehr als 80 Jahren am frequentesten Platze der Stadt bestehende, von mir seit 40 Jahren geführte

Mode-, Manufactur- und Kurzwaaren-Handlung

mit grossem Kundenkreis und gut verkäuflichem Waarenlager, sehr schönem Local, schönem grossen Nebenmagazin, neuem Portal, 10-jährigem Mieth-Contract, ist wegen gänzlichem Zurückziehen aus dem Geschäftsleben, in Folge hohen Alters, aus freier Hand zu verkaufen.

Erforderliches Capital 20.000 Kronen, keine Passiven, keine Buchforderungen zu übernehmen.

C. Nedelkovits,

Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 2.

Bis dahin verkaufe ich

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Möbel-Niederlage Schmiedgasse Nr. 15.

Hiermit bringe ich meinen geehrten Kunden, sowie einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniß, daß ich meine bisherige

Möbel-Niederlage Schmiedgasse Nr. 15

bedeutend vergrößert habe und alle Gattungen von soliden Möbeln führe. Fournire, lackirte und gestrichene Möbel sind stets in grosser Auswahl am Lager.

Bestellungen werden prompt und solid zu mässigen Preisen ausgeführt. Alle Bauarbeiten werden in meiner Werkstätte Schmiedgasse Nr. 15 nach neuestem grossstädtischen System ausgeführt. Für solide Arbeit wird garantiert.

Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Julius Salamon, Bau- und Möbel-Tischler,

Hermannstadt, Schmiedgasse Nr. 15.

JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes

Uhren-, Juwelen-, Gold-

und Silberwaaren-Lager

empfiehlt billig und preiswerth alle

Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.



Nr. 190 C. Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr, 50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.25, Doppelmantel fl. 6.75.



Nur gute, solide Waare.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie.

Obst- und Trauben-PRESSEN

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Herkules“, für Handbetrieb garantiert höchste Leistungsfähigkeit.

Hydraulische Pressen

für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen,

Abbeer-Maschinen,

compl. Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Frucht-Saft-Pressen, Beerenmühlen,

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneid-Maschinen,

neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Baum- und Hederich-Spritzen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge.

Die besten Säemaschinen

„AGRICOLA“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatenmengen, ohne Auswechslung von Rädern für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

Mähmaschinen, Heuröcher, Heuwender, Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmählen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen, Futterbereitungs-Maschinen etc.

fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester Construction

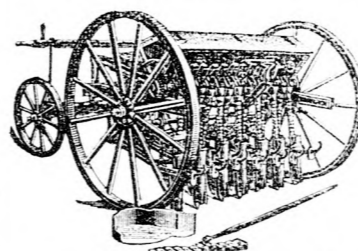
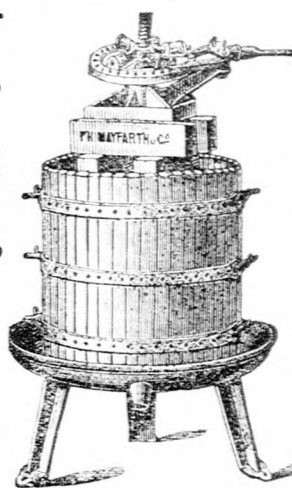
PH. MAYFARTH & Co.,

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Pflugbauanstalt,

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 500 goldenen und silbernen Medallien etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franco. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Aus

Am 25. September
Liegenschaft des
richtigst.)
Am 26. September
Offertverhandlung
Am 30. September
Handlung wegen
Maros-Bolabets.

Beim Hofe
bis 27. September
Beim Hofe
Sprache. Gesuche
Bei der
Practikanten bei der
Beim Hofe
Gesuche bis 15. September

Beim Hofe
zur Tagfahrt am
Beim Hofe
Tagfahrt am 29.
Beim Hofe
Tagfahrt am 29.
Beim Hofe
an Michael Weber

Beim Hofe
Practikanten unter
Beim Hofe
Mikale aus Klein
Beim Hofe
Ersberg unter

De

erzielen
F. Robert
förderung
und Kraft
mit selten

F
nossensch
von seiner
scheinbare
Z
(stets ohne

F.

Herman

Ankaufe
auch eine
billigst aus
Verkauf

F

Schuhwische,
sorten geben
aus gel

Gegründet 1832.



bei Gustav M

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.
 Am 25. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenkästen des Emerich Viski in Klausenburg. (Dortiger Gerichtshof).
 Am 26. September beim Staats-Bauamte in Gist-Szereda Offert-Verhandlung wegen Herstellung von Stiegenbau-Objekten.
 Am 30. September beim Justizministerium Offert-Verhandlung wegen Verpflegung der Sträflinge in Klausenburg und Maros-Bajarehelo.
Erledigungen.
 Beim Hatheger k. Steueramte eine Official-Stelle. Gesuche bis 27. September.
 Beim Dévaer Gerichtshof die Dolmetisch-Stelle für deutsche Sprache. Gesuche bis 4. October.
 Bei der Klausenburger Finanzdirection die Stelle eines Practicanten bei der Katastral-Abtheilung. Gesuche bis 11. October.
 Beim Algodörger Bezirksgerichte eine Amtsdienner-Stelle. Gesuche bis 15. October.
Auforderungen.
 Vom Hermannstädter Bezirksgerichte an Nicolae Sima, zur Tagfahrt am 24. September zu erscheinen.
 Vom Hermannstädter Gerichtshof an Peter Vulcan, zur Tagfahrt am 24. September zu erscheinen.
 Vom Szekesfyer Bezirksgerichte an Nicolae Telemas, zur Tagfahrt am 24. September zu erscheinen.
 Vom Großschenkler Bezirksgerichte an Anna Muntean und an Michael Weber zur Tagfahrt am 30. September zu erscheinen.
Rundmachungen.
 Vom Dévaer Gerichtshof, daß Alexandru Negriila aus Granbicska unter Curatel gestellt wurde.
 Vom Bistritzer Gerichtshof, daß Ilie Blaha und Ilie Mihalea aus Klein-Hebra unter Curatel gestellt wurden.
 Vom Bistritzer Gerichtshof, daß Johann Dnea aus Droghborgo unter Curatel gestellt wurde.

Möbelhandlung.

Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniß, daß ich
Kälbergasse Nr. 2
 (im Hause der Rumler'schen Apotheke)
 eine
Niederlage
 von
neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos erhaltenen Möbeln
 errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich zu guten Preisen.
Alle Bauarbeiten, sowie Reparaturen werden in meiner **Werkstätte Kälbergasse Nr. 6** prompt und **billigst** ausgeführt. [1137] 35
 Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne
Martin Lang,
 Tischler-Meister,
 Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand	fl. 2-80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinwand	fl. 3-10
75 cm. breit, 20 m. lang, Kraftleinwand	fl. 3-70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand	fl. 4-80
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand	fl. 7-—
75 cm. breit, 23 m. lang, Dyford	fl. 4-40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug	fl. 4-80
145 cm. breit, 10 m. lang, Betttücher	fl. 4-20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgrad, Handtücher und Sacktücher.
 Verlandi der Nachnahme. (456) 19-50
Johann Stephan,
 Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

Für 140.000 Kr. zu verkaufen
 zur Gemeinde Alvincz gehörige 235 Katastral-Joch Ader und Wiese und dazu gehörig gerottetes Waldgebiet. Jährliches Netto-Erträgniß in Pacht gegeben 650 Kronen.
Central-Bureau der Sigmund Kessel'schen Güter, [779] 6-8
 Budapest, Dorottya-uteza 6.

Beh. conc. Privat-Musikschulen Kaiser, Wien.

30. Schuljahr. — Lehranstalten für sämtliche Zweige der Tonkunst. — Lehrkräfte ersten Ranges. — Jährlich circa 350 frequentanten aus dem In- und Auslande. — 7-monatliche Vorbereitungs-Curse zur k. k. Staatsprüfung (1901/3 haben 31 Candidaten der Anstalt diese Prüfung abgelegt, zum Theil „mit Auszeichnung“). — Kapellmeistercurs. — 2-monatliche Specialcurse. — Methodische Specialcurse für Clavierlehrer. — Abtheilung für brieflichen theoretischen Unterricht. — Prospect, sowie jede Auskunft durch die Kanzlei Wien, VII L., Zieglergasse 29. — Auswärtigen Nachweis über Pension in vertrauenswürdigen Familien. [828] 4-4

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.
 Keil's weisse Glasur für Waschtische 45 fr.,
 Keil's Wachsputz für Parquetten 60 fr.,
 Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,
 Keil's Bodenwische 45 fr.,
 Keil's Strohhutlack in allen Farben [739] 7-12
 stets vorrätlich bei:
J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.

Globus Putz Extract
 ist das **beste Metall Putzmittel.**

Dosen à 10, 16 und 30 Heller überall vorrätlich.
 Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung!
 Erfinder und alleiniger Fabrikant: (818) 1-2
Fritz Schulz jun., Actien-Gesellschaft, Eger und Leipzig.

Den durchschlagendsten Erfolg

erzielen bei jedem Wettbewerb die vielfach prämierten Fabrikate der Clavier-Fabrik **F. Robert Reinhold.** Jeder Clavier-Virtuose wird bei Reinhold'schen Fabrikaten seine Anforderungen betreffs Modulations-Fähigkeit und Poesie des Tones, präciser Spielart der Mechanik und Kraft des Anschlages vollkommen befriedigt finden; die in allen Lagen der Instrumente mit seltener **Kunstfertigkeit** ausgeglichene Tonstärke verdient eine ganz besondere Anerkennung.
F. Robert Reinhold, Mitglied des Schul-Ausschusses der **Wiener Claviermacher-Genossenschaft,** hält jede Erfindung, welche nicht thatsächlich eine „Verbesserung“ bedeutet, von seinen Erzeugnissen fern, infolge dessen auch der Laie nicht in Gefahr geräth, durch scheinbare Vortheile irre geführt zu werden.
 Zu den preiswerthesten Fabrikaten gehören heute **unstreitig die Reinhold-Pianos** (stets ohne Stimmstockkapsel) und ausschliesslich vertreten in
F. A. Kauffmann's Clavier-Salon,
Hermannstadt, Reispurgasse 11 und Schässburg, Kleine Mühlgasse 2.
F. A. Kauffmann's Clavier-Salon bietet den verehrten Interessenten stets auch zum Ankaufe eines guten Schul- oder Orgel-Harmoniums Gelegenheit und ist mit der Niederlage auch eine **fachliche Werkstätte** verbunden, in welcher Reparaturen jeder Art, **solid und billigst** ausgeführt werden. [222] 27-40
Verkaufs-Bedingungen: nach Vereinbarung. — Garantie: selbstverständlich.

K. und k. Hoflieferant
FERNOLENDT
 (911) 49-52

Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcrème für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder **dauerhaft.** Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „**Lyosin**“ (Prachtglanzwische) wie neu.
 Gegründet 1832. **Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.** Ueberall erhältlich.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl, k. k. Prof. in Wien.**
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
 k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**
 Preis einer Dose fl. 1.20.
 Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
 Zu haben in **Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Helftaurgasse 59,** und bei **Gustav Meltzer.** [9] 26-36

Jede Hausfrau
 ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparniß und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.
 Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach „Malzkaffee“, sondern ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malzkaffee zu verlangen und diesen nur in den hier abgeblendeten Original-Paketten anzunehmen!

Preis per Paket 50 Heller.
 Inhalt 500 Gramm.
Kathreiner's
 Schutz
 S. B. Kneipp
Kneipp-Malz-Kaffee
 in ganzen Körnern.
Kathreiner's Malz-Kaffee
 München.

Heim's MEIDINGER-ÖFEN
 vom Erfinder
 PROF. DR. MEIDINGER
 AUSSCHL. AUT. FABRIK.

K. u. K. Hof LIEFERANT.
H. HEIM
 Heimer's Daurbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
 UEBER 12.000 IN VERWENDUNG.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 MEIDINGER-ÖFEN
 H. HEIM
 unter Hinweis auf nebensiehende Schutzmarke.

Daurbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.
 FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.
 EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.
 • GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN •
 Ventilations-Anlagen.
 TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
 Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.

BUDAPEST, THONETHOF
 ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN:
 WIEN, OBER-DOBLING.
 WIEN, LAIDLWARNT 7.
 PRAG, ILLYBERNERG. 7.

(688) 8-13

Sparsame Hausfrau
 läßt sich von mehreren Seiten Muster senden, kauft aber doch nur bei der bekannten Firma
L. Neumann, Weberei,
 Neustadt a. d. Mettau, Böhmen,
 Leinen- und Baumwoll-Waaren-Bedarf

für Haus, Heirats-Ausstattung etc. ein, weil diese Waaren aus bestem Material, tadellos gewebt, garantiert echtfarbig und concurrenzlos billig sind. [711] 7-20

Günstiger Einkauf für kleine Geschäftslente, Schneiderinnen.
 Muster auf Verlangen franco.

Anerkannt beste und billigste
BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE
 und
LOCOMOBILE
 mit Ventilsteuerung u. elektrischer Zündung, unter weitestgehender Garantie, für alle Zwecke geeignet. Keine Schnell-Läufer, daher für Mühlenbetrieb ganz besonders geeignet, liefert die

Motoren-Fabrik OSERS & BAUER
 zu günstigen Zahlungsbedingungen.
 Generalvertretung u. **B. Dénes, Budapest,**
 Lager für Ungarn bei **V. Váci-körút 61.**
 Kataloge gratis. — Solide Vertreter gesucht.
 (4) 15 20

„LUCCA“
 König aller Liqueure!
 Liebling der Intelligenz!
 Zu haben nur in Geschäften ersten Ranges und in Raffineriehäusern.

LUCCA COMPAGNIE
 in Hamburg.
 General-Vertretung für Ungarn bei
Hirsch & Perl
 Budapest,
 V., Szabadság-tér 6.
 Telefon 36-60.
 Niederlage in Hermannstadt:
Berthold Frenzt,
 Conditorci.
 (117) 4-12

Sorgenfreies
 Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kindererben. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kampa** in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.
 (453) 45-50

Edelweiss-Crème!
 Die grossartigste Erfindung für Teintpflege! Erfolg und Unschädlichkeit ärztl. bestätigt!

Fabrikant: **Otto Klement, Innsbruck,**
 emer. Apotheker. (566) 13 26

Erhältlich bei **Gustav Meltzer, Parfümerie, Heltauergasse, Hermannstadt.**

Edelweissmilch . . .
Gereinigte Oelseife .
Alpenblüthen-Puder
Edelweiss-Fettpuder

Sommersprossen und Hautunreinheiten
 verschwinden nach kurzem Gebrauche!

HAMBURG—NEWYORK.
HAMBURG—HALIFAX
 (CANADA).

Abfahrten zweimal wöchentlich. Die Abfahrten nach Halifax werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Herbst-Fahrplan der Express- und Postdampfer:

23. September FÜRST BISMARCK.	4. November AUGUSTE VICTORIA.
25. September PHÖNICIA.	6. November PATRICIA.
28. September DEUTSCHLAND.	13. November BLÜCHER.
30. September BLÜCHER.	20. November PRETORIA.
2. October PRETORIA.	27. November GRAF WALDERSEE.
7. October AUGUSTE VICTORIA.	4. December MOLTKE.
9. October GRAF WALDERSEE.	11. December DEUTSCHLAND.
16. October PALATIA.	11. December PENNSYLVANIA.
23. October MOLTKE.	18. December PATRICIA.
30. October PENNSYLVANIA.	25. December BLÜCHER.
31. October DEUTSCHLAND.	

[512] 3-20

Wegen Ueberfahrt-Preise, Reiseroute oder sonstiger Informationen wende man sich an unser behördlich concessionirtes Bureau, woselbst auf alle Fragen in jeder Sprache Antwort ertheilt wird.

FALK & Comp., HAMBURG, Brandsende 23 a.

PHILIPP POSCHINGER,
 Gewehr-Fabrik zu Ferlach (Kärnten),

ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen und dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone.

empfehlen seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschlossenen, auf den t. l. Probitanhalten amtlich erprobten Gewehre zu mässigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schiessen wird garantiert.
 Preiscourante gratis. (831) 3-8

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alter Wunden jeden Ursprunges in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft u. gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von

Apotheker A. Thierry's
echten Centifolien-Salbe,
 genannt **Wundersalbe.**

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres Krebsartiges Leiden.

Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet. Es kosten 2 Tiegel franco **K 3.50** gegen Vorausanweisung des Betrages oder Einsendung in Briefmarken. **Zahlreiche Atteste zur Verfügung.** Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingegraben sein muss. Jeder Tiegel muss in einer Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten Centifolien-Salbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen. Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
 Central-Depöt in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady. (80) 13-20

Specialitäten
 unseres Fabriks- und Import-Lagers.

Caravannen- Thee und feinste
Chinesische,
Polnische und Französische Liqueure,
 Wein-Spritt 97% (Filterspritt),
 Anis- und Kümmel-Spritt,
 Façon-Rume 50%—90%,
 Echte Jamaica-Rume (782) 3-3
 empfehlen

Gebrüder Kapelusz,
 Brody — Bahnhof (Galiz.-russische Grenze).

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
 Leide es Jeder, der an den jährlichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom fiesern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
 (449) 12-36

Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvalescenten.
Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.
 Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola.
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. (8) 38-50

Erkennt nicht, Tage nach Com-
 Pränumerat
 in La
 Ganzjährig . . .
 Halbjährig . . .
 Vierteljährig . . .
 Monatlich . . .
 Mit Zustellung in
 Haus monatlich
 Einzelne Nummern
 Mit Postbes
 im Jahr
 Halbjährig . . .
 Vierteljährig . . .
 im Anst
 Halbjährig . . .
 Vierteljährig . . .
 für die Redaction
 Friedrich
 Manuskripte wer
 geht; unzust
 gen
 Filial-Abonne
 No. 21

„Wann
 haben wir seit
 1888 aus, in
 vier Kriegen ge
 „also in Stapp
 nun gerade die
 also ungefähr
 vorübergegan
 noch die gefür
 sich die verei
 so redliche Ma
 Es sieht
 gehen wird, ob
 Dynamit-Explo
 Wetterwinkel
 wo die Bevölke
 langten Reform
 deshalb gegen
 hätte die Türke
 und rücksicht
 „Endziel“ die
 desto geringer
 Und heute sind
 Je mehr
 den Großmächte
 Wirren, und
 allen Warnung
 sie ihr Augen
 wahnfinn der
 Grenze sängt
 bulgarien, wel
 seine Fittiche
 Glaubensdogma
 Heldenrollen ge
 zur Verwirklich
 Ereignisse in
 banque-Spiel
 der macedonisch
 und der wenig
 Die neue
 schlossen ist, M
 Art Ultimatum
 erklärt, daß
 nicht die Türke
 stelle, und dies
 Reservemannsch
 ist die Türke
 machung begon
 diegen, wo die

Karoline
 mit dem sie un
 Erscheinung nic
 auf den schönen
 ihre Mutter die
 Gesellschaft zu
 dessen Anblick
 bewundernden
 Auch dem
 Empfindung die
 kommenen War
 Ideal in stillen
 war der Bräut
 her drängte, so
 hatte sie kaum
 schmerzlich in
 nahm sich vor,
 um den Beil
 Der Maj
 und Alles schie
 hatte ihn zuerf
 merkte wohl,
 vor, da sie so
 seine Frau sein
 und Hang zu

Heim's MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSCHL. AUT. FABRIK.

K. u. K. Hof LIEFERANT.

H. HEIM
Hestler-Öfen
Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
ÜBER 63.000 IN VERWENDUNG.

Vor Nachahmungen wird gewarnt

MEIDINGER-ÖFEN
H. HEIM

unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke.

Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.
FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFRIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.
• GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN •
Ventilations-Anlagen.
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen in Prospekt u. Kostenanschläge gratis u. franco

BUDAPEST, THONETHOF
ECHT ZU BEZIEHEN
NUR AUS DER FABRIK
ODER DEN FILIALEN:

WIEN, OBER-DOBLING.
WIEN, I. K. MARKT 7.
PRAG, HAYBERNERG. 7.

(588) 8-13

Sparsame Hausfrau

läßt sich von mehreren Seiten Muster senden, kauft aber doch nur bei der bekannten Firma

L. Neumann, Weberei,
Neustadt a. d. Mettau, Böhmen,
Leinen- und Baumwoll-Waaren-Bedarf

für Haus, Heirats-Ausstattung etc. ein, weil diese Waaren aus bestem Material, tadellos gewebt, garantiert echtfarbig und concurrenzlos billig sind. [711] 7-20

Günstiger Einkauf für kleine Geschäftslente, Schneiderinnen.

Muster auf Verlangen franco.

Anerkannt beste und billigste
BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE
und
LOCOMOBILE
mit Ventilsteuerung u. elektrischer Zündung, unter weitestgehender Garantie, für alle Zwecke geeignet. Keine Schnell-Läufer, daher für Mühlenbetrieb ganz besonders geeignet, liefert die

Motoren-Fabrik OSERS & BAUER
zu günstigen Zahlungsbedingungen.
Generalvertretung u. **B. Dénes, Budapest.**
Lager für Ungarn bei **V. Váci-körút 61.**
Kataloge gratis. — Solide Vertreter gesucht.
[41] 15-20

„LUCCA“
König aller Liqueure!
Liebling der Intelligenz!
zu haben nur in Geschäften ersten Ranges und in Kaffeehäusern.

LUCCA COMPAGNIE
in Hamburg.
General-Vertretung für Ungarn bei
Hirsch & Perl
Budapest,
V., Szabadság-tér 6.
Telephon 36-60.

Niederlage in Hermannstadt:
Berthold Frenzt,
Conditorei.
[147] 4-12

Sorgenfreies
Familienstück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, übersetzt gegen 90 h. in unz. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kaupa** in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.
[453] 45-50

Edelweiss-Crème!

Die grossartigste Erfindung für Teintpflege! Erfolg und Unschädlichkeit ärztl. bestätigt!

Fabrikant: **Otto Klement, Innsbruck,**
emer. Apotheker. (566) 13-26

Erhältlich bei **Gustav Meltzer, Parfümerie, Heltauergasse, Hermannstadt.**

HAMBURG—NEWYORK.
HAMBURG—HALIFAX
(CANADA).

Abfahrten zweimal wöchentlich. Die Abfahrten nach Halifax werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Herbst-Fahrplan der Express- und Postdampfer:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 23. September FÜRST BISMARCK. | 4. November AUGUSTE VICTORIA. |
| 25. September PHÖNICIA. | 6. November PATRICIA. |
| 28. September DEUTSCHLAND. | 13. November BLÜCHER. |
| 30. September BLÜCHER. | 20. November PRETORIA. |
| 2. October PRETORIA. | 27. November GRAF WALDERSEE. |
| 7. October AUGUSTE VICTORIA. | 4. December MOLTKE. |
| 9. October GRAF WALDERSEE. | 11. December DEUTSCHLAND. |
| 16. October PALATIA. | 11. December PENNSYLVANIA. |
| 23. October MOLTKE. | 18. December PATRICIA. |
| 30. October PENNSYLVANIA. | 25. December BLÜCHER. |
| 31. October DEUTSCHLAND. | |
- [812] 3-20

Wegen Ueberfahrt-Preise, Reiseroute oder sonstiger Informationen wende man sich an unser behördlich concessionirtes Bureau, woselbst auf alle Fragen in jeder Sprache Antwort erteilt wird.

FALK & Comp., HAMBURG, Brandsende 23 a.

PHILIPP POSCHINGER,
Gewehr-Fabrik zu Ferlach (Kärnten),

ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen und dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone,

empfehlen seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschlossenen, auf den t. t. Probiranstalten amtlich erprobten Gewehre zu mässigen Preisen. Für solche Arbeit und gutes Schiessen wird garantiert.

Preisliste gratis. [831] 3-8

Specialitäten
unseres Fabriks- und Import-Lagers.

Caravannen - Thee und feinste
Chinesische,
Polnische und Französische Liqueure,
Wein-Spritt 97% (Filterspritt),
Anis- und Kümmel-Spritt,
Façon-Rume 50%—90%,
Echte Jamaica-Rume [782] 5-3

empfehlen
Gebrüder Kapelusz,
Brody — Bahnhof (Galiz.-russische Grenze).

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefledung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Leide es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
[449] 12-36

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alter Wunden jeden Ursprunges in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft u. gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von

Schutzengel-Apotheke
Apoteher A. Thierry's
echten Centifolien-Salbe,
genannt **Wundersalbe.**

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres Krebsartiges Leiden.

Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, **Brandwunden aller Art,** ertrorrenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet. Es kosten 2 Tiegel franco **K 3.50** gegen Vorausanweisung des Betrages oder Einsendung in Briefmarken. **Zahlreiche Atteste zur Verfügung.** Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingebrannt sein muss. Jeder Tiegel muss in einer Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten Centifolien-Salbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen. Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Central-Depöt in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady. [550] 13-20

Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvalescenten.

Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.
Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40. [3] 38-50